

Weit überzeugender - und "christlicher"! - als die gewohnten Kommentare aus dem L.W. scheinen uns die Überlegungen, die Robert Krieps in "d'Lëtzeburger Land" vom 29.7.1977 anstellte. Wir können sie nur mit beiden Händen unterschreiben. (Sie sind, aus Raumgründen, unwesentlich gekürzt.)

Das vernünftige Wort

des SPD-Bundesgeschäftsführers Egon Bahr zur Neutronenbombe — ob die Menschheit dabei wäre, verrückt zu werden — hat in Deutschland hohe Wellen geschlagen. (...)

Bahr hatte die Neutronenbombe, die alles Leben, einschließlich den Menschen, „sauber vernichten“ könne, während Gebäude und Material fast unbeschädigt erhalten blieben, als „ein Symbol der Perversion des Denkens“ bezeichnet. Wohl sind alle Kriegswaffen unmenschlich, doch die Neutronenbombe bringt erstmals

eine neue Werte-Stufung

ins militaristische Konzept, nämlich das unzumutbare Denkprinzip, daß

Materie erhaltenswerter ist, als Leben. (...)

Alle konservativeren Kräfte befürworten das auf Tötung eher als auf Zerstörung spezialisierte Kriegsinstrument, zum Teil aus diplomatischem Respekt vor dem kommandierenden NATO-Partner Amerika, zum Teil aus der ehrlichen Überzeugung, die Neutronenbombe könnte tatsächlich Moskau von einem Atomkrieg abschrecken. Doch nicht etwa taktische oder diplomatische Erwägungen, sondern

der Wert des Lebens

in seinem Vorrang vor allem Materiellen steht hier auf Gedeih oder Verderb zur Diskussion. Bahr rührte an den eigentlichen Nerv unserer

Gesellschafts-Übel. Nicht erst mit der Neutronenbombe, sondern schon seit langen Jahrzehnten genießen finanzielle und materielle Werte hohen Vorrang vor den eigentlich prioritären Lebenswerten. Um Symbole zu nennen, hätte Bahr nicht auf die N-Bombe zu warten brauchen: Thalidomid und Seveso, Minimata und Ekofisk, die permanente Verkehrskatastrophe und Dutzende von Berufs- und Zivilisationskrankheiten, unmittelbare Konsumschäden wie Raucherkrebs und Alkoholismus, die fatale Einseitigkeit der Lebensweise, die geistige Leere des Massendaseins und viele andere Symptome bezeugen die unserer Gesellschaft inhärente Unterbewertung des Lebens zugunsten einer materialistischen Verblendung. Wie sehr wir

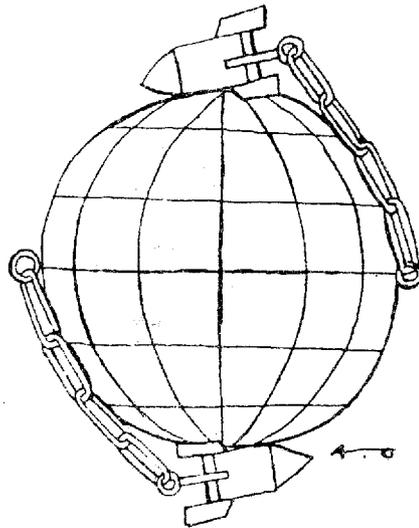
wirklich „verrückt“

geworden sind, das können wir wegen dem langsamen, Generationen währenden „Fortschritt“ des geistigen Zersetzungsprozesses überhaupt nicht mehr beurteilen. Der ganze, weltweite Drang der Menschheit zum ökologischen Umdenken ist doch nichts Anderes als der Ausdruck einer Ur-Sehnsucht nach der Befreiung von der Vorherrschaft der kaltrechnerischen, materialistischen Ökonomie. Nicht wenige sind heute durchaus bereit, dieser Befreiung zu Liebe auf einen erheblichen Teil Komfort zu verzichten und Strukturen zu verändern, für deren Fortbestand unter anderm auch die Neutronenbombe dienen soll. In der Sicht konservativer Leute mag dieses Instrument ein hervorragendes Mittel sein, die Zukunft veralteter Strukturen zu sichern. Von der Abschreckungswirkung der Neutronenbombe erwarten ihre Verfechter — und das sind außer den Pentagon-Strategen vor allem die industriellen Hersteller! — geradezu Wunder.

Zwei „Fabrikationsfehler“

aber haften der N-Bombe in ihrem Konzept an, so technisch vollkommen auch ihre Vernichtungswirkung sein mag. Wenn die Neutronenbombe einerseits in einem tatsächlichen Einsatz dazu gebraucht werden sollte, äußere Angreifer millionenfach physisch total zu vernichten, ohne aber deren Waffen, Industriepotential, Städte und Verkehrsanlagen

mitzuzerstören, so vernichtet sie gleichzeitig in unserer eigenen Gesellschaftsphilosophie die tiefste, humanitäre Überzeugung, daß das Leben grundsätzlich unantastbar ist. Ein solcher Sieg über den Feind, bei gleichzeitiger restloser Zerstörung der letzten Glaubensreste, die dem westlichen Menschen noch verbleiben, wäre ein selbstvernichtender Pyrrhussieg, ein monstruöses Hara-kiri unserer humanistisch begründeten Demokratien. Was soll die Neutronenbombe denn eigentlich verteidigen, wenn nicht unsere geistige



Werteskala? Etwa unsere Eis-schränke, unsere Weinkeller, die Autos, die Juwelen und Week-endhäuschen, die wir dem Ostblock voraus haben? Eine Waffe, die gerade die Werte zerstört, die sie verteidigen soll, ist wahrhaftig ein Produkt pervertierten Denkens.

Die Neutronenbombe

akzeptieren, das heißt also optieren für den Lebens-Unwert des Menschen, ob Freund oder Feind. Sie wird dabei umso inakzeptabler, als noch keineswegs feststeht, daß die Zerstörung unserer eigenen humanistischen Weltanschauung durch eine zumindest gleichwertige Vernichtung der materialistischen Gesellschaftsphilosophie des hypothetischen Gegners „kompensiert“ würde. Da die Neutronenbombe nämlich „nur“ taktisch in begrenzten Operationsgebieten angewendet werden soll (unsere feinen westlichen Nerven würden das Eingeständnis nicht ertragen, sie könnte auch generell auf dem ganzen Feindgebiet gebraucht werden!) ist nicht mit einer totalen Ausrottung aller Russen, Chinesen, Euro- und sonstigen Kommunisten zu rechnen. Das eigentliche Vernichtungsziel, die „rote“ Ideologie, würde also munter weiterbestehen, während wir — eben durch die Wunderwaffe — an unserer eigenen Auffassung verzweifeln müßten. Amerikas jüngster Stolz kann also höchstens als perfekte, ideologische Selbstmord-Waffe überzeugen.

Kr.

"Das 2. vatikanische Konzil spricht davon, dass die ganze Kirche (das ist die Gemeinschaft jener, die an Jesus, den Christus glauben) ein profetisches Volk sei. Mir ist jedoch bislang noch kein Profet aus Kirchenkreisen zu Ohren gekommen, der etwas gegen die Neutronenbombe gesagt hätte. Wohl aber der Protest eines gewissen Egon Bahr, von dem ich nicht weiss, ob er ein Kirchenmann ist. Dabei ist die Neutronenbombe wahrhaftig das Symptom der Perversität, der Verlogenheit unseres sogenannten christlichen Abendlandes. Neutronenbombe tötet "sauber", und lässt Sachwerte (fast) unbeschädigt. Ein paar Tage nach ihrem Einsatz braucht man "nur" die Leichen aus Fabriken und Büros wegzuräumen und man kann weiterarbeiten, dort, wo die Vorgänger umgefallen sind. Das, was keine Pille, keine Kastration, nicht einmal der Hunger zustande bringt : die Neutronenbombe schafft es. ES LEBE DIE NEUTRONENBOMBE ! Das neueste Statussymbol der christlichen Welt. Das bomb-gewordene Symbol unserer Verlogenheit, das ins Gigantische gesteigerte Zeichen unserer Raffgier und Rücksichtslosigkeit, das deutlichste Gesicht unserer Heuchelei, die sogar das Unmenschlichste noch menschlich tut : sauber tötet."

(Aus dem Pfarrkalender der Pfarrei Niederanven, 31.7.-7.8.77)